

Hallo liebe Menschen!

Es reicht uns!

Am 29.1.2021 strahlte der WDR die Sendung „Die letzte Instanz - Folge 8“ als Wiederholung aus. In dieser Sendung haben weiße Menschen ungehemmt rassistische Fremdbezeichnungen über Sinti*zze und Rom*nja, Schwarze Menschen und Indigenous People verteidigt und reproduziert. Seitdem gab es wenige Entschuldigungen, u.a. von dort anwesenden Diskutant*innen und Mitarbeitenden des WDR. Wir, dass sind von Rassismus betroffene und weiße solidarische Menschen, warten aber noch immer auf angemessene Reaktionen des WDR. Damit dieser Skandal nicht wie so oft in Vergessenheit gerät, haken wir nach und bitten euch und Sie dabei um Unterstützung.

Über das offizielle Beschwerdeverfahren der öffentlich-rechtlichen Sender machen wir auf Verstöße gegen die Programmgrundsätze aufmerksam. Mit den GEZ-Gebühren unterliegen sie bindenden Gesetzen und das muss Konsequenzen nach sich ziehen (WDR Gesetz <https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/profil/wdr-gesetz-102.pdf>).

Wir haben eine Vorlage formuliert, die von Euch und Ihnen mit copy & paste als Grundlage für eine Beschwerde genutzt werden kann. WICHTIG: Dieser Text ist als anpassbarer Entwurf zu verstehen. Jede*r kann diese Beschwerde individuell anpassen. Eine Beschwerde kann auf zwei Wegen erfolgen:

1. Direkt beim WDR mit dem Hinweis „Förmliche Beschwerde“ einreichen über folgendes Kontaktformular:<https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/serviceangebot/kontakt/kontaktpublikumsstelle102.html>
2. Bei der Programmbeschwerdestelle über folgenden Link:<https://www.programmbeschwerde.de/beschwerde/>

Wir nehmen es nicht länger hin, dass eine öffentlich-rechtliche Medienanstalt sich ihrer Verantwortung entzieht. Danke für Eure und Ihre Unterstützung!

Hiermit lege ich/ legen wir folgende Beschwerde ein:

Am 29.1.2021 strahlte der WDR die Sendung „Die letzte Instanz - Folge 8“ aus. Dabei handelt es sich um eine Wiederholung der Folge vom 30.11.2020. In dieser Folge werden die Programmgrundsätze laut § 5 WDRG – Absatz 2 und 4 massiv verletzt.

- Menschen werden rassistisch beleidigt und rassistische Fremdbezeichnungen werden verteidigt, relativiert und ihre schmerzhaft kolonial-rassistische Geschichte und die Wirkung wurde negiert
- Eingeladen waren nur „Prominente“ der weißen Dominanzgesellschaft, ohne jegliche Fachkenntnisse
- Rassismus ist eine Form von Gewalt, so wird wiederholt Gewalt gegenüber Sinti*zze und Rom*nja, Schwarze Menschen, Indigenous People ausgeübt
- Reproduktion von Sexismus und Ableismus

Diese Tatsachen führen unmittelbar zu:

- Verletzung der Menschenwürde
- Verletzungen und Re-Traumatisierungen Betroffener
- Unsichtbarmachung von Stimmen und Positionen von rassifizierten Menschen
- Entmenschlichung, da rassifizierte Menschen nicht als gleichwertig innerhalb der Gesellschaft angesehen werden
- Reproduktion von Eurozentrismus, strukturellem und kulturellem Rassismus
- Stärkung einer weißen Dominanz sowie die Legitimierung und Normalisierung von Macht/Gewalt
- Stärkung von Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in der Gesellschaft

Nur wenige Tage später wurde die Karnevals-Sendung „Jet zo fiere! Das Beste aus der Verleihung des Ordens ‚Wider den tierischen Ernst‘“ ausgestrahlt, bei der erneut kolonial-rassistische Bilder und Blackfacing reproduziert wurden. Wie ist das möglich? Das zeigt uns, dass der WDR sich dringend mit dem strukturellen Rassismus innerhalb der eigenen Organisation und der Medienarbeit transparent und nachhaltig auseinandersetzen muss.

Ich fordere/Wir fordern, dass für die Produktion und Ausstrahlung von rassistischen Sendungen strukturelle Verantwortung übernommen wird – z.B. in Form von Entschädigungen, personellen, arbeitsrechtlichen Konsequenzen und rassismuskritischen Fortbildungen. In diesem Zusammenhang ist explizit auch der WDR-Intendant Tom Buhrow zu nennen, von dem wir eine umfassende Stellungnahme erwarten.

Ich fordere/Wir fordern außerdem, dass es eine Sendung zu ähnlich prominenter Zeit geben soll, zu der ausschließlich rassifizierte Menschen eingeladen werden, um damit nachhaltig den medialen Diskurs mitbestimmen zu können.

Viele Grüße

Die Initiative „Nicht auf unsere Kosten! Keine GEZ für Rassismus!“